

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1923)
Heft: 4

Artikel: Chronik für den Monat März 1923
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Erklärung, öffentliche, der Gemeinden des Prätigaus und der Herrschaft an die Veranstalter der Wallfahrt zum Fidelis-Brunnen in Seewis i. P. („Rätier“ und „N. Bd. Ztg.“, 13. Sept. 1900.)
Be 597¹
- Eschmann, Ernst, Gian Caprez. Eine Geschichte aus dem Engadin. Buchschmuck von A. Christoffel. Zürich, 1923. 8⁰. Bb 410
- Festgabe auf den Volkstag zu Gunsten der städtischen Badanstalt. Pfingstmontag 1922. 1. Camenisch, C., Vom Baden. Eine kulturhistorische Skizze. 2. Jecklin, Fr., Die Churer Badestuben und das Lürlibad. 3. Valèr, M., Die Aktiengesellschaft Bad- und Schwimmanstalt auf dem Sand in Chur. (Chur, 1922.) 8⁰. Be 597¹⁶
- Fidèle P. de la Motte-Servolex, Avocat, religieux, martyr ou Saint Fidèle de Sigmaringen martyrisé par les protestants. (Nouvelle Bibliothèque franciscaine, I. Série, IV.) Paris, (1901). 8⁰. Be 606
- (Fischer, Fr. R.) Ein Berner über die Besetzung der Schweizergrenze in Graubünden 1809. o. O. u. J. 8⁰. Be 592³⁴

Chronik für den Monat März 1923.

3. Im Alter von 78 Jahren starb in Chur alt-Generaldirektor Duri Pinösch, der mit seinem Bruder Kaspar Pinösch die große Hotelkolonie in Vulpera gründete, deren Direktion er von 1898—1921 inne hatte. („Rätier“ Nr. 56.)

4. Bei der kantonalen Abstimmung wurde die Partialrevision des Strafgesetzbuches, des Gesetzes betreffend das gerichtliche Verfahren in Straffällen, des Polizeigesetzes und des Gesetzes wider den Mißbrauch der Preßfreiheit mit 9364 Ja und 7191 Nein und die Revision des Gesetzes über Handarbeitsunterricht für Mädchen in den Volksschulen mit 9950 Ja und 6659 Nein angenommen und gleichzeitig die beiden bisherigen Ständeräte Laely und Brügger bestätigt.

Der Kreis Thusis hat beschlossen, die Kreiskrankenkasse aufzuheben.

Die Abgeordneten der bündnerischen Schützenvereine fanden sich in Chur zur ordentlichen Verbandstagung zusammen.

5. In Chur starb Emil Baltensperger, der sich als Maler, Kaufmann und Landwirt erfolgreich betätigt hat. In weitem Kreisen bekannt geworden ist er als Geigenbauer. Ohne irgendeine Anleitung trat er an den Geigenbau heran, nachdem er eine alte Geige zerlegt und deren Bau studiert hatte. Seine Geigen wurden von Künstlern sehr gelobt und fanden raschen Absatz im In- und Ausland. („Rätier“ Nr. 55, 56.)

7. Da die finanziellen Zuwendungen an den Freiwilligen Armenverein Chur seit Jahren größtenteils von protestantischen Gebern stammen, zu Dreivierteln aber katholischen Unterstützungsbedürftigen zugute kamen, wurde mit 45 gegen 7 Stimmen bei einigen Enthaltungen beschlossen, den 1855 gegründeten interkonfessionellen Freiwilligen Armenverein aufzuheben und einen rein protestantischen ins Leben zu rufen. Eine Kommission von drei Mitgliedern soll die Liquidation vornehmen.

Im Bünd. Kunstverein sprach P. Notker Curti unter Vorweisung einer stattlichen Anzahl von Stickereien und Webereien über bündnerische Textilkunst.

8. Die Volksabstimmung über den Ankauf der Kuranstalt Rothenbrunnen ist verschoben worden. Die Schweizerische Treuhandgesellschaft hat an die Kuranstalt eine Subvention von 20 000 Fr. bewilligt, wenn der dortige Hotelbetrieb neuen Zwecken zugeführt wird. So würde sich der Kaufpreis auf 80 000 Fr. reduzieren. Weiter sind durch Herrn Allemann selig 100 000 Fr. für ein in Chur zu errichtendes Altersasyl gestiftet und von seinen Erben noch eine weitere Zuwendung zum gleichen Zweck in Aussicht gestellt worden.

Vom Engadin aus wird die Anregung zu einer Dezentralisation der Kantonsschule in dem Sinne gemacht, daß im Engadin eine Mittelschule mit einer Gymnasialabteilung, einer technischen, Handels- und Seminarabteilung errichtet würde, um die Kosten der Mittelschulbildung zu verringern und gleichzeitig die Erziehung der Jugend mehr als bisher in die Macht der Eltern zu verlegen. Die Gymnasiasten, Techniker und Seminaristen würden erst die 6. bzw. 6. und 7. Klasse an der Kantonsschule in Chur absolvieren.

In einem Diskussionsabend verschiedener Frauenvereine in Chur über die weibliche Dienstpflicht nach der Motion Waldvogel wurde Stellung genommen zu den Fragen, welche der Bund schweiz. Frauenvereine über die praktische Durchführung des Postulates aufgestellt hatte. Die Ansichten gingen stark auseinander, besonders darüber, ob diese Dienstpflicht als eine Lehr- oder Dienstzeit aufzufassen sei, ob ein Internat notwendig und erwünscht sei oder nicht, ob die Dienstpflicht direkt an die Staatsschule anzuschließen oder erst im 18. Altersjahr der Dienstpflichtigen stattzufinden habe. Auch über die Leitung wurde gesprochen. Einig war man darin, daß für die Ausbildung der Mädchen in ihrem eigenen Gebiet als Hausfrauen und Mütter etwas Grundlegendes getan werden müsse und daß die obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der erste Ausgangspunkt für diese Bestrebungen sei.

In den Monaten Februar und März sind in Chur, Samaden und Ilanz Elternabende abgehalten worden, die einen engern Kontakt zwischen Elternhaus und Schule herstellen sollen.

9. Bei Anlaß eines Vortrages des Herrn Prof. Dr. Egger aus Zürich über die positiven Leistungen des Völkerbundes wurde ein

Initiativkomitee ernannt zur Gründung einer bündnerischen Sektion der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund. Herr Nationalrat E. Walser wurde zum Präsidenten, Herr Prof. O. Tanner zum Sekretär desselben ernannt.

13. Die Prätigauer Gedächtnisstiftung, zur Erinnerung an die Freiheitskämpfe des Jahres 1622, die bei Anlaß der Schierser Gedenkfeier ins Leben gerufen wurde, ist mit einem Grundkapital von rund 7000 Fr. gegründet worden. Sie wird von einem Stiftungsrat von 16 Mitgliedern und einem Vorstand von vier Mitgliedern verwaltet.

15. Die Bündner Kraftwerke besitzen die Konzession für die Ausnützung des Davoser Sees als Wasserreservoir für das Kraftwerk in Klosters. Der See soll im Sommer höher gestaut und im Winter um 40 m abgesenkt werden. Von einer Absenkung des Sees während des Baues des Druckstollens war in der Konzessionsurkunde nichts gesagt. Als die Gemeinde von diesem Vorhaben der Konzessionärin Kenntnis erhielt, verlangte sie, als Eigentümerin und Konzessionsverleiherin, von der Regierung, zur Vernehmlassung eingeladen zu werden. Die Regierung gab dem Begehren keine Folge, hob das richterliche Verbot gegen die Auspumpung auf und erteilte die Erlaubnis ohne weiteres. Es wurde sofort mit dem Auspumpen des Sees begonnen, das dann am 7. Februar den bekannten Einsturz zur Folge hatte. Gegen den Entscheid der Regierung richtete sich der Rekurs der Gemeinde Davos an das Bundesgericht, und dieses hat ihn wegen Nichtanhörung der Rekurrentin gutgeheißen.

16. In der Bündner Tagespresse veröffentlicht ein seit vielen Jahren in der kantonalen Verwaltung tätiger Finanzmann eine Reihe beachtenswerter Artikel zur Finanzlage des Kantons. Er verbreitet sich darin zuerst über die finanzielle Entwicklung des Kantons und macht dann Sanierungsvorschläge.

17. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Dr. O. Bernhard von St. Moritz über Schlangenbisse und ihre Wirkungen im allgemeinen und dann eingehend über die Krankheitsgeschichte von vier Fällen von Kreuzotterbissen ohne tödlichen Ausgang im Oberengadin. Zur Veranschaulichung dienten Projektionen von trefflichen Farbenphotographien. Herr Prof. Dr. Tarnuzzer sprach über die Verbreitung der Vipern in Graubünden, wo sowohl die Kreuzotter als die Juraviper, letztere in den südlichen Tälern, vorkommen. Im Vordér- und Churer Rheintal und im Vorderprätigau fehlen die Vipern. Dagegen kommt in Klosters und Schlappin die Kreuzotter vor, ebenso im Rheinwald, von wo sie nach Vals und dem Hintergrund von Safien gewandert ist.

18. In der St. Martinskirche in Chur führte der Kirchenchor die Matthäuspasion von J. S. Bach auf unter der Leitung des Herrn Prof. Christ, der bei diesem Anlaß sein 25jähriges Dirigentenjubiläum feiern konnte.

Im historischen Landrichtersaal in Truns versammelten sich Vertreter aus fast sämtlichen Gerichten des ehemaligen Grauen Bundes zur Beratung der fünften Zentenarfeier des Grauen Bundes. Herr Oberförster Joseph Huonder orientierte die Versammlung über die Vorarbeiten eines Initiativkomitees. Das Festspiel wurde verfaßt von Herrn Fl. Camathias. Die Festschrift bearbeitet Herr Kantonsrichter P. A. Vincenz. Ferner ist vorgesehen ein Festzug, eine Renovation der St. Annakapelle, eine Erweiterung und Verschönerung der Anlage um den Ahorn. Auch über die Erstellung einer Freibühne, Bestuhlung der Festhütte, Beleuchtung, Dekoration usw. wurden fertige Vorschläge gemacht. Die Versammlung wählte dann ein Festkomitee, welches mit den Vorbereitungen für eine würdige Feier der 500jährigen Wiederkehr der Gründung des Grauen Bundes betraut wird.

In der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft hielt Herr Redaktor Gg. Luck einen interessanten Vortrag über Jägersagen in Graubünden, an den sich eine lange Jagddebate anschloß, die in der Tagespresse eifrig fortgesetzt wurde. Bemerkenswert sei noch, daß Herr Luck jedem Teilnehmer an der Versammlung ein sehr gut wiedergegebenes seltenes Bild des berühmten bündnerischen Jägerfürsten Gian Marchett Colani überreichte.

27. Die Frage, ob das Atzungsrecht in Gemeinden, die die Gemeinatzung noch beibehalten haben, auch auf Bahngelände Geltung habe, hat das Bundesgericht entgegen einer Entscheidung des Kleinen Rates von Graubünden vom 25. Januar 1918 dahin beantwortet, daß ein Atzungsrecht am Bahnareal auszuschließen sei. Insofern die Bahn das Eigentum an diesem Gebiet im Zwangsenteignungsverfahren erworben habe, sei das Atzungsrecht mit der Abtretung des Landes untergegangen. Jedenfalls aber bringe es die Zweckbestimmung des zum Bahnbau und -betrieb abgetretenen Gebietes mit sich, daß auch alle mit dem Bahnbetrieb nicht vereinbarten Eigentumsbeschränkungen, seien sie privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Natur, untergehen.

29. Im Schoße des Kaufmännischen Vereins Chur sprach Herr Dr. F. Fuchs, Handelslehrer von Davos, über Buchhaltung, Statistik und Kalkulation.

Die Gemeinde Mesocco hat aus Sparsamkeitsrücksichten die Schuldauer gekürzt, und zwar um drei Wochen bei der Sekundarschule und zwei Wochen bei der Primarschule.

Im Schoße des Bünd. Ingenieur- und Architektenvereins fand eine gründliche Aussprache statt über den Stand der Grundbuchvermessungen in Graubünden.
